

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe verabschiedet sich Alexander von Plato nach 38jähriger Tätigkeit als Herausgeber und Redakteur von BIOS. Neben den Herausgebern Lutz Niethammer, Albrecht Lehmann und Werner Fuchs war er 1988 entscheidend an der Gründung der Zeitschrift beteiligt. Als Leiter der „Dokumentationsstelle Biographisches Material“ und dann des „Instituts für Geschichte und Biographie“ der FernUniversität in Hagen übernahm er zusammen mit Charlotte Heinritz die Redaktion. Zwei Jahre später gehörte er auch dem Kreis der Herausgeberinnen und Herausgeber an und war fortan in doppelter Rolle maßgeblich für die Zeitschrift verantwortlich.

Wie wohl kein anderer hat er das Profil von BIOS über all die Jahre geprägt und weiterentwickelt – natürlich und vor allem im Bereich der Oral History, einem Feld, das mit seinem Namen eng verbunden ist. Aber auch die interdisziplinäre Ausrichtung, insbesondere die Erweiterung um die Lebensverlaufsanalysen, hat er wesentlich initiiert.

In eigenen Beiträgen hat er immer wieder aktuelle Themen aufgegriffen und auch neue Themen gesetzt und zur theoretischen und methodischen Grundlegung der Oral History substantiell beigetragen. Die Texte *Oral History als Erfahrungswissenschaft. Zum Stand der „mündlichen Geschichte“ in Deutschland* (1991), *Geschichte und Psychologie. Oral History und Psychoanalyse* (1999) sowie *Zeitzeugen und die historische Zunft. Erinnerung, kommunikative Tradierung und kollektives Gedächtnis in der qualitativen Geschichtswissenschaft – ein Problemaufriss* (2000) gehören längst zur Basisliteratur des Fachs. Als unermüdlich „Reisender in Sachen Oral History“ hat er darüber hinaus zahllose Beiträge von Kolleginnen und Kollegen im In- und Ausland – auch und besonders in Ost-Mitteluropa sowie in Russland und der DDR – für BIOS eingeworben. Mit seinem Gespür für Themen hat er immer wieder dafür gesorgt, dass in BIOS wichtige Projekte vorgestellt, methodische Fragen diskutiert und aktuelle Debatten geführt wurden und werden.

Dass sich Alexander von Plato im 84. Lebensjahr altersbedingt aus der aktiven Arbeit zurückzieht, können wir verstehen, wenn auch nicht ohne Bedauern. Umso mehr freuen wir uns, dass er sich als Mitglied des Beirats weiterhin einbringen wird. Dass sich BIOS knapp 40 Jahre nach Gründung immer noch als interdisziplinäres Projekt der soziologisch und historisch verankerten biographischen Forschung behaupten kann, ist ein Erfolg, an dem er maßgeblich mitgewirkt hat. Ein Erfolg, den wir gerne als Auftrag für weitere Jahrzehnte verstehen. Wir danken Alexander von Plato an dieser Stelle, auch im Namen der Leserinnen und Leser, für sein Engagement und die inspirierende und von großer Neugier und Freundlichkeit getragene Zusammenarbeit.

Ein weiterer Dank gilt dem wissenschaftlichen Beirat. Seit 2022 begleiten Betina Hollstein, Albert Lichtblau, Ingrid Miethe, Gerhard Riemann, Simone Scherger, Hannes Schweiger und Andrea Strutz unsere Arbeit, indem sie die Perspektive ihrer jeweiligen Disziplin einbringen und BIOS in ihren Netzwerken sichtbar machen. Den kritischen und dabei wohlwollenden Blick von außen erleben wir als ausgesprochen bereichernd, das Mitdenken und Mittun sowie die kollegiale Beratung als sehr unterstützend. Das Ende der auf vier Jahre angelegten Beiratstätigkeit nehmen wir gerne zum Anlass,

uns ganz herzlich für dieses Engagement zu bedanken. Gleichzeitig freuen wir uns, dass alle Mitglieder des Beirats ihre Mitarbeit für weitere vier Jahre zugesagt haben.

Und zum Schluss noch ein kleiner Erfolg. Vielleicht haben Sie es bemerkt: Mit diesem Heft erscheint BIOS nach Jahren des zeitlichen Verzugs endlich wieder zeitgerecht. Wir geben alles, dass es so bleibt.

Bettina Dausien und Almut Leh